

»Eil wie schmeckt der Coffee sisse,  
Lieblicher als tausend Küsse,  
Milder als Muskatenwein.  
Coffee, Coffee muss ich haben,  
Und wenn jemand mich will haben,  
Ach, so schenkt mir Coffee ein!«

Aus der Kantate  
,Schweiger stille, plaudert nicht' BWV 211;  
Text von Christian Friedrich Henrici, 1732

»Und harumb so wijs und hab gnatz keynen  
zweifel, den ob du mir haltest das, so du mir ge-  
lopt, versprochen und geswooren hast, das dir  
denn gutes, glückes, selten noch eren niemmer  
gebrist, dan das du als ein glückselig man  
werden solt und mer den deheiner in dinem  
geslecht und aller diner vordern dem deheiner  
ie wuorde. Uberschest du aber din gelippt, eid  
undere, so wirstu grosse not und arbeit, liden  
und kumber gewynnen und umb din lüt und  
lant mertheils kommen und mich darzu verlieren  
und nit me widerfinden noch myn bekommen.«

aus der ‚Melusine‘  
des Thüring von Ringoltingen, 1456

/Zu den aktiven Wirkungen der Cannabi-  
bis-Drogen können psychotische Symp-  
tome und kognitive Störungen gehören.  
Nach dem Rausch normalisiert sich die  
Hirnfunktion, doch viele Psychiater ver-  
muten, dass ein häufiger Cannabis-Kon-  
sum die Entwicklung einer dauerhaften  
Psychose begünstigt. Auffällig ist ein ho-  
her Cannabis-Konsum von Patienten, die  
mit der ersten Episode einer Schizophrenie  
hospitalisiert wurden.



/In Deutschland werden stündlich 320.000  
,Coffee to go'-Becher verbraucht. Pro Jahr  
fast drei Milliarden Stück.

/Für Herstellung der Polyethylen-Beschich-  
tungen der Becherinnenseiten und Poly-  
styrol-Deckel werden jährlich ca. 22.000 t  
Rohöl verbraucht.

/Für die Herstellung der jährlich in Deutsch-  
land verbrauchten ‚Coffee to go‘-Bech-  
er entstehen CO<sub>2</sub>-Emissionen von rund  
83.000 t.

Die Herstellung der Polystyrol-Deckel  
verursacht zusätzlich rund 28.000 t CO<sub>2</sub>-  
Emissionen pro Jahr.

Polystyrol hat eine Halbwertszeit von etwa  
5000 Jahren.

»Eine Weile konnte ich mich mit dem Anden-  
ken an sie beschäftigen, aber gar bald wurde  
mir die Zeit lang. Ich war nicht gewohnt, ohne  
Gesellschaft zu leben; diese fand ich bald an  
Wirtshäusern und an öffentlichen Orten nach  
meinem Sinne. Mein Geld fng bei dieser Ge-  
legenheit an zu schmelzen (...). Auf meinem  
Zimmer angekommen, war ich außer mir. Von  
Geld entblößt, mit dem Ansehen eines reichen  
Mannes eine tüchtige Zeche erwartend, unge-  
wiß, ob und wann meine Schöne sich wieder  
zeigen würde, war ich in der größten Verlegen-  
heit. Doppelt sehnte ich mich nach ihr und  
glaubte nun gar nicht mehr ohne sie und ohne  
ihr Geld leben zu können.«

aus ‚Die neue Melusine‘ von J. W. Goethe, 1807/08

Mit einem Neigen seiner Stirne weist  
er weit von sich was einschränkt und verpfichtet;  
denn durch sein Herz geht riesig aufgerichtet  
das ewig Kommende das kreist.

Die tiefen Himmel stehn ihm voll Gestalten,  
und jede kann ihm rufen: komm, erken-  
-, gib seinen leichten Händen nichts zu halten  
aus deinem Lastenden. Sie können denn  
bei Nacht zu dir, dich ringender zu prüfen,  
und gingen wie Erzürnte durch das Haus  
und griffen dich als ob sie dich erschüfen  
und brächen dich aus deiner Form heraus.

‚Der Engel aus den ‚Neuen Gedichten‘ von R. M. Rilke, 1906

vorscheinen. Sie sind Teil eines Künstlerhofs, auf dem es einiges  
zu entdecken gibt. Zum Beispiel still stehende Schwingungen  
und schwebende Tropfen...

**10** Wir verlassen das Grundstück über die lange Zufahrt. Am  
Ende überqueren wir erneut die große Straße und gehen zu-  
rück zu den *Schlangenbäumen*. Wenn wir uns rechts halten er-  
reichen wir die lichte *Marcusheide*. Vielleicht erblicken wir hier  
ein paar ihrer Bewahrer: die Schafe.

**11** Hinter der *Marcusheide* stoßen wir auf einen Spielplatz und  
das *ehemalige Armenhaus*. Wir nehmen an der angrenzenden  
Kreuzung den Weg, der ein wenig hinabführt. Noch ein paar  
Meter weiter befindet sich eine Weide mit *Totempfahl* und  
roten, behörnten *Freunden*. Dann gehen wir auf den Weg, der  
rechts entlang der Weide verläuft.

**12** Wir gehen diesen geraden Weg bis an sein Ende, biegen  
dann links ab und folgen der Straße. Hinter einem Waldstück  
auf der rechten Seite erwartet uns ein toller Landschaftsblick  
über die Wiesen. Wer möchte, erkundet noch ein wenig die  
Pfade im Wald. Anschließend kehren wir aber um und nehmen  
den Pfad zwischen den *verbotenen Feldern* in Richtung Westen.

**13** Am Ende des Pfades biegen wir nach rechts ab auf die Straße  
und dann nach links zum *Haus mit den Webstühlen*. Auf seinen  
Dächern will die Arbeit niemals enden. Grund dafür ist nicht  
*Thanatos*, sondern der Regen und die Basen und Vettern unserer  
*roten Freunde*.

**14** Auf dem Weg zu unserer letzten Station müssen wir erneut  
zur Straße und dann auf ihr den kürzeren Weg zurück zu *Paulas  
Kreuzung* vor dem *Armenhaus* gehen. Eine Strecke also, die wir  
schon kennen. Aber ist uns auf dem Hinweg auch schon die  
*hölzerne Laterne* aufgefallen?

**15** Diesmal gehen wir an der Kreuzung nach rechts. Zu unserer  
Linken tauchen dann bald *verschreckte Kardinäle* auf. Sie weisen  
uns zu dem Ort, an dem unser Spaziergang nun endet. Immer-  
hin bleiben uns noch *Griffsteine*, die wie *Wolken* sind von  
*Ferdinand Hodler*.

## Quellen

Siehe die Angaben im Literaturverzeichnis am Ende der gebun-  
denen und in der Kunsthalle ausliegenden Version dieses Rei-  
seführers.

Die Grafiken wurden vom Autor selbst erstellt.

# Kaleidoskop worswede

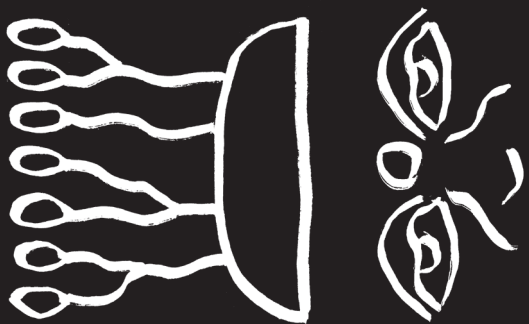
[www.kaleidoskopworswede.de](http://www.kaleidoskopworswede.de)

#kaleidoskopworswede

»Worsweder Nebenwege«

#nebenwege

## DAZWISCHEN



»Worsweder Nebenwege«

**Thema: Dazwischen**  
**Autor: Simon Bauer**

**23.6. - 4.11.2018**  
**Worsweder Kunsthalle**

Die studentischen Ausstellungsbeiträge sind im Rahmen  
der Lehrveranstaltungsreihe  
»Worswede: Natur-Kunst-Gemeinschaft« entstanden.

Konzept und Betreuung:  
Prof. Axel Sowa, Zhen Zhang, Andjelka Badnjar Gojnić  
Lehr- und Forschungsgebiet Architekturtheorie an der  
Fakultät für Architektur, RWTH Aachen

[theorie.arch.rwth-aachen.de](http://theorie.arch.rwth-aachen.de)

Lehr- und Forschungsgebiet  
Architekturtheorie

RWTHAACHEN  
UNIVERSITY

worswede  
die museen

